

Gesprächsverlaufssoziogramm (GVS)

Baldur Neuber

Empfehlungen für die Erstellung von GVS-Bögen (vgl. auch die Abb.)

- A4-Blatt verwenden, Kopfleiste Mitte: der Gesprächsleiter; nach links und rechts die Teilnehmer 1 bis n
- horizontale Striche markieren je eine min; 1 Blatt reicht für ca. 5 min
- unten: offene Felder, in die die Summe der Beiträge je TN eingetragen wird
- eingetragen werden können: Sprecherwechsel, Sprechdauer und Inhalte (Stichwörter) sowie zusätzliche Annotationen nach Bedarf

Empfehlungen zur Auswertung der GVS-Bögen

- Selbsteinschätzung der Teilnehmer
- Vorstellen der absoluten Werte sowie der Prozentwerte der Sprechzeiten (t) und der Beiträge (b)
- Vorstellung der Quotienten aus $(t)/(b)$, wobei Abweichungen $\leq 5\%$ (bezogen auf den Gruppendurchschnitt) ein möglicher Indikator für ausgewogene und arbeitsfähige Gruppe sind
- erhebliche Abweichungen der Sprechzeiten nach oben können z.B. Dominanzstreben signalisieren (aber auch Wissensunterschiede), erhebliche Abweichungen nach unten weisen z.B. auf Desinteresse, Hemmungen etc. hin
- eine abschließende Interpretation sollte immer im Zusammenhang mit den verbalen Angaben (den Stichpunkten und Annotationen) sowie über ein Auswertungsgespräch mit und innerhalb der untersuchten Gruppe erfolgen

Ergänzende Erörterungen zu diesem Verfahren findet man in:

Geißner, Hellmut (1986): Sprecherziehung. Frankf. a.M., S. 108–112.

